

REGIONALVERBAND HEILBRONN-FRANKEN

Verbandsversammlung

16. Juli 2021 – öffentlich Tagesordnungspunkt 7
Bearbeiterin: Bettina Pany

VORLAGE:
(VV) 10/62a

Anlage 1

Vorgang:
(VV) 10/62

Europäische Metropolregion Stuttgart – Metropolkongress 2022 in Heilbronn Vergabe der Agenturleistung

Die Verbandsversammlung des Regionalverbands Heilbronn-Franken hat am 11. Dezember 2020 einstimmig den nächsten Kongress der Europäischen Metropolregion Stuttgart (EMRS) inklusive der vor- und nachbereitenden Arbeitsgruppen beschlossen. Die dafür notwendigen Haushaltsmittel im Umfang von 105.000 € werden in den Haushaltsplan 2022 eingestellt.

Am 17.06.2021 fand das erste Treffen der Impulsgruppe der Europäischen Metropolregion Stuttgart im Rathaus Stuttgart statt.

Die Impulsgruppe der Europäischen Metropolregion Stuttgart hat einstimmig die Themen:

- A) Transformation - (Automobil)-Wirtschaft
- B) Wirtschaftsverkehr
- C) Identität der EMRS als Wirtschaftsraum

für den am 20. September 2022 in der Harmonie Heilbronn stattfinden Kongress festgelegt.

Wie bereits beim Mobilitätskongress 2019 werden sich vorab Arbeitsgruppen mit zentralen Themen befassen. Diese Themen werden bis zum Kongress in einzelnen Arbeitsgruppen aufbereitet und beim Kongress zusammengeführt. Die Arbeitsgruppen bilden die Grundlage für einen kontinuierlichen Austausch in der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Am 12.07.2021 gingen an die Städte und Gemeinden, Wissenschaftliche Institutionen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, IHK's und HWK's, Ministerien und Landratsämter, Logistikverbände und Wirtschaftsförderungen Schreiben mit der Bitte, Teilnehmer für die Besetzung der Arbeitsgruppen zu benennen.

Folgende Arbeitsgruppen wurden von der Impulsgruppe am 17.06.2021 einstimmig beschlossen:

1. Transformation
2. Räumliche Planung (in Bezug auf Transformation und Wirtschaftsverkehr)
3. Wirtschaftsverkehr inkl. Güterverkehrskonzept und Citylogistik
4. Neckarausbau
5. H2-Ökosystem
6. Identität der EMRS als Wirtschaftsraum

Beim Metropolkongress selbst wird zudem in themenbezogenen Workshops gearbeitet. Die Ergebnisse werden in der zweiten Kongresshälfte präsentiert und zusammengeführt.

Wie bereits beim Metropolkongress 2019 wird eine Agentur den Prozess begleiten.

Aufgrund der Komplexität der Themen wurden gezielt folgende Agenturen bei einem informellen Erstgespräch angefragt:

1. Jochen Tscheulin, covolution
2. Agentur Peter Sauber, Stuttgart
3. IFOK, Bensheim
4. Brigitte Volz, Quartier Stuttgart
5. Team Ewen, Darmstadt

Es wurden nur Agenturen angefragt, die bereits Erfahrung mit den inhaltlichen Themen des Kongresses mitbringen und nicht nur im Eventbereich tätig sind. Hierbei wurden die Erfahrungswerte bei der Ausschreibung des Mobilitätskongresses 2019 mit einbezogen.

Die Agentur von Jochen Tscheulin von covolution hat bereits nach dem informellen Erstgespräch am 28.04.2021 abgesagt.

Am 21.06.2021 wurden die verbliebenen Agenturen zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert. In Folge haben die Agenturen Peter Sauber, IFOK Bensheim und Team Ewen den Auftrag abgesagt. Die Agentur von Brigitte Volz hat ein gültiges Angebot abgegeben und würde somit den Zuschlag erhalten.

Beschlussvorschlag:

Die Verbandsversammlung vergibt die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Metropolkongresses einschließlich der zuvor stattfindenden sechs Arbeitsgruppen der Europäischen Metropolregion Stuttgart über den Betrag von brutto 93.927,89 € an die Agentur von Brigitte Volz von Quartier Stuttgart.

Anlage 1: Leistungsbeschreibung

Leistungsbeschreibung Metropolkongress

Durchführung eines Kongresses der Europäischen Metropolregion Stuttgart am 13./20. September 2022 im Veranstaltungszentrum Harmonie in Heilbronn

Der Regionalverband Heilbronn-Franken beabsichtigt, die Durchführung eines Kongresses der Europäischen Metropolregion Stuttgart am voraussichtlich 13. oder 20. September 2022 (Termin wird bis Mitte Juli festgelegt) in Heilbronn auszuschreiben.

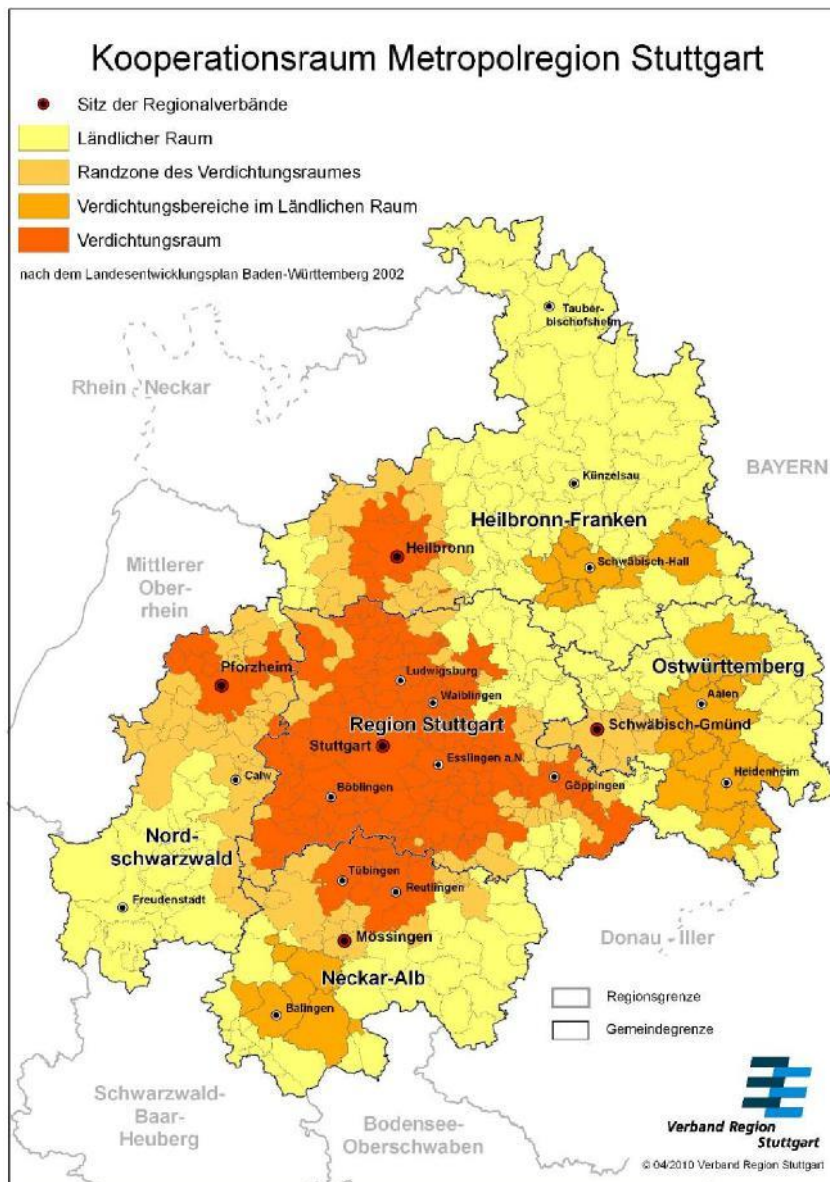
Der Regionalverband Heilbronn-Franken führt diesen Metropolkongress als Gastgeber zusammen mit der Landeshauptstadt Stuttgart, vier weiteren Regionalverbänden der Europäischen Metropolregion sowie mit den Landkreisen und Kommunen aus den Regionen Stuttgart, Heilbronn-Franken, Ostwürttemberg, Neckar-Alb und Nordschwarzwald durch. Der Kongress soll regionsübergreifend die Oberthemen Transformation, Wirtschaftsverkehr und Identität der EMRS als Wirtschaftsraum behandeln. Dazu werden auf dem Kongress Workshops stattfinden. Bereits vor dem Kongress werden sich bis zu sechs Arbeitsgruppen konstituieren, um ihr Thema vorab zu konkretisieren und die Themen für den Kongress vorzubereiten.

Der Kongress soll vor allem für Vertreter von Gemeinden, Städten, Kreisen und regionalen Gremien die Möglichkeit schaffen, sich untereinander, aber auch mit Vertretern des Landes, von Unternehmen, Verbänden, Kammern und anderen Institutionen über die aktuellen Zukunftsthemen auszutauschen. Es wird mit 200-250 Teilnehmern gerechnet.

Für eine erfolgreiche Durchführung des Kongresses soll auf die Expertise eines professionellen Dienstleisters zurückgegriffen werden, der den Kongress konzipieren, organisieren, durchführen, moderieren, protokollieren und in Form einer Tagungsdokumentation nachbereiten wird. Vorab ist durch diesen zudem die Gestaltung und der Versand der Einladungen nötig, um den Kongress umfassend zu bewerben. Gleichzeitig muss eine enge Abstimmung des beauftragten Dienstleisters mit den beteiligten Akteuren gewährleistet sein.

Hintergrund zur Europäischen Metropolregion Stuttgart

1995 führte die Ministerkonferenz für Raumordnung in ihrem Raumordnungspolitischen Handlungsrahmen die Kategorie der „Europäischen Metropolregionen“ ein. Gemeinsam mit sechs weiteren Regionen in Deutschland wurde die Region um Stuttgart dieser Kategorie zugeordnet. Eine genaue räumliche Abgrenzung enthielt der Raumordnungspolitische Handlungsrahmen nicht. 2002 nahm der Landesentwicklungsplan Baden-Württemberg (LEP) den Begriff der „Europäischen Metropolregion Stuttgart“ auf. Ihm zufolge umfasst diese „insbesondere den Verdichtungsraum Stuttgart einschließlich der Räume um Heilbronn und um Reutlingen/Tübingen und seine Randzone“. Aufgrund der engen Verflechtungen in verkehrlicher, wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Hinsicht zählen nach dem LEP die Regionen Stuttgart, Heilbronn-Franken, Neckar-Alb, Nordschwarzwald und Ostwürttemberg zum metropolitenen Verflechtungsraum der Europäischen Metropolregion Stuttgart:



Die Europäische Metropolregion Stuttgart in Zahlen:

- Einwohner 31.12.2019: 5,5 Mio.
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 30.06.2020: 2,4 Mio.
- Bevölkerungsdichte 31.12.2019: 347 Einwohner pro km²
- Fläche 31.12.2019: 15.751 km²
- BIP 2018: 266 Mrd. EUR

Europäische Metropolregion Stuttgart

Die Europäische Metropolregion Stuttgart im Kreis der Europäischen Metropolregionen in Deutschland

„Wir Metropolregionen sind die Wachstums- und Innovationsmotoren Deutschlands. Wir arbeiten an einer nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Regionalentwicklung und nutzen dazu Instrumente der Raumplanung, der Wirtschafts- und Innovationsförderung. Außerdem bauen wir Verkehrs- und sonstige Infrastruktur aus und vernetzen unsere Regionen mit Europa und der Welt“. Mit diesem selbstbewussten Statement startet die Webseite des Initiativkreises Europäische Metropolregionen in Deutschland und macht damit deutlich, dass in vielen gesellschaftlichen Bereichen ein Maßstabssprung von der kommunalen und regionalen Ebene zur metropolregionalen Ebene stattgefunden hat und voraussichtlich auch weiter stattfinden wird.

Es gibt eine gemeinsame Kooperationserfahrung, die sich auf Projekte im Bereich der Biotechnologie, und des Tourismusmarketings, darüber hinaus auf das „gemeinsame Regionalentwicklungskonzept für die Europäische Metropolregion Stuttgart“ aus dem Jahr 2008 und die Einführung des Metropoltickets gründet.

Nicht nur aufgrund der unterschiedlichen Kompetenzausstattung der beteiligten Regionalplanungs-(und Entwicklungs-)Verbände bietet sich eine Regional Governance an, die die gemeinsame Projektarbeit in – je nach Thema – variablen räumlichen Geometrien in den Fokus nimmt.

Metropolkongresse

Mobilitätskongress 2019

Mit dem Mobilitätskongress am 22. Januar 2019 ist es der EMRS eindrucksvoll gelungen, ihre Kompetenz und auch Leadership in den vielfältigen Fragestellungen einer nachhaltigen Mobilität herauszustellen. Auch zwei Jahre danach wird der Mobilitätskongress allgemein als eine gelungene Veranstaltung bewertet, die in den Regionen der EMRS nachgewirkt hat, wenn auch zugleich bedauert wird, dass der im Kontext des Kongresses entstandene Austausch bisher nicht verstetigt werden konnte.

Auch die auf dem Mobilitätskongress vorgestellte regionalisierte MiD-Studie (Mobilität in Deutschland) ist ein wertvolles Arbeitsinstrument für die Arbeit der Planungsverbände.

Metropolkongress 2022

Am 11. Dezember 2020 hat die Verbandsversammlung des Regionalverbands Heilbronn-Franken einstimmig beschlossen, den nächsten Metropolkongress der EMRS durchzuführen und die entsprechenden Ressourcen nach dem für den Mobilitätskongress 2019 verabredeten Finanzierungsmodell bereitzustellen.

Nach aktuellem Planungsstand wird der Kongress im September 2022 als Präsenzveranstaltung in der Harmonie in Heilbronn stattfinden. Dabei wird mit 200 bis 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer geplant.

In der Sitzung der Steuerungsgruppe, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Landeshauptstadt Stuttgart, des Verbands Region Stuttgart und des Regionalverbands Heilbronn-Franken zusammensetzt, fokussierte sich die Diskussion über die für die Weiterentwicklung der EMRS und den Metropolkongress 2022 relevanten Themen auf

- A) Transformation - (Automobil)-Wirtschaft
- B) Wirtschaftsverkehr
- C) Identität der EMRS als Wirtschaftsraum

Diese Themenvorschläge und die damit verbundenen Inhalte sind Gegenstand der Impulsgruppensitzung am 17.06.2021 in Stuttgart. In Vorgesprächen haben die Verbandsdirektoren Eble (Ostwürttemberg), Dr. Proske (Nordschwarzwald) und Dr. Seidemann (Neckar-Alb) diese Themen als relevant für die eigenen Regionen wie auch für die EMRS bewertet.

Ziele und Zielgruppen des Kongresses

Wie beim Mobilitätskongress 2019 geht es auch beim Metropolkongress 2022 um eine stärkere Wahrnehmung der Europäischen Metropolregion Stuttgart nach innen und nach außen. Im Themenset Transformation, Wirtschaftsverkehr und Identität bildet die Metropolregion einen funktionalen Raum, der die definierten Grenzen der beteiligten Planungsregionen vielfach überschreitet. Nach innen ist ein gemeinsames Bewusstsein zu entwickeln, dass die öffentliche Hand, die Städte und Gemeinden, Landkreise und Planungsverbände eine hohe Verantwortung haben, wenn Transformation in allen ihren Ausprägungen gelingen soll. Transformation ist ein gesamtgesellschaftlicher Prozess und nicht nur von Wirtschaftsunternehmen, Forschungs- und Entwicklungsabteilungen sowie wissenschaftlichen Instituten getragen. Der Metropolkongress 2022 ist daher kein Technologiekongress und kein Fachforum für Brennstoffzellen – und E-Motoren-Entwickler, der für Detailfragen Lösungen entwickeln will.

Der Metropolkongress ist eine Kommunikations-, Austausch- und Vernetzungsplattform für die Vertreterinnen und Vertreter der öffentlichen Hand in der Metropolregion sowie die Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft, Forschung und Entwicklung sowie Verbänden, um ein gegenseitiges Verständnis bei den Kongressthemen zu entwickeln, voneinander zu lernen und das Zusammendenken zu versuchen, das sich am regionalen Gemeinwohl und an einer nachhaltigen Regionalentwicklung orientiert.

Struktur

Die Arbeitsstrukturen des Mobilitätskongresses 2019 waren effizient und haben die Themen sehr gut transportiert. An dieser Struktur soll festgehalten werden.

Die Themen des Kongresses werden – in Begleitung einer beauftragten Agentur – in den dem Kongress vorgeschalteten Arbeitsgruppensitzungen strukturiert und vertieft. Ziel ist es, verantwortliche Arbeitsgruppenleiterinnen und –leiter zu finden, die ihre Themen auch nach dem Kongress weiterführen und somit eine Grundlage für einen kontinuierlichen Austausch in der EMRS legen.

Folgende Arbeitsgruppen bieten sich auf der Grundlage des aktuellen Diskussionsstandes an:

1. Transformation
2. Räumliche Planung (in Bezug auf Transformation und Wirtschaftsverkehr)
3. Wirtschaftsverkehr inkl. Güterverkehrskonzept und Citylogistik
4. Neckarausbau
5. H2-Ökosystem
6. Identität der EMRS als Wirtschaftsraum

Beim Kongress selbst wird in mehreren themenbezogenen Workshops gearbeitet, deren Ergebnisse in der zweiten Kongresshälfte präsentiert und zusammengeführt werden.

Der beim Kongress 2019 geleistete wissenschaftliche Input in Form einer regionalisierten Studie hat die Aufmerksamkeit für den Kongress und den Mehrwert des Kongresses erhöht. An diesem Format wird festgehalten (siehe B) Wirtschaftsverkehr).

Aktuell (Juni 2021) kann noch nicht abgeschätzt werden, in welche politische Konstellation der Kongress eingebettet ist und wie sich die Pandemiefolgen auf die Kongressthemen, die Anzahl und Themen der Arbeitsgruppen und die Veranstaltung selbst auswirken werden.

Die Teilnahme der Fachministerinnen wird frühzeitig von der Stadt Stuttgart, dem Verband Region Stuttgart und dem Regionalverband Heilbronn-Franken angefragt.

A) Transformation

Entwicklungen - Herausforderungen

Für Baden-Württemberg und die Europäische Metropolregion Stuttgart sind das verarbeitende Gewerbe und dabei besonders die Wirtschaftszweige Automotive, Maschinen- und Anlagenbau die elementaren wirtschaftlichen und technologischen Pfeiler. Alleine im Automotivecluster Baden-Württemberg gab es vor Corona 470.000 Beschäftigte.

Große Teile der industriellen Basis der EMRS befinden sich in einem grundlegenden Umwandlungsprozess, der Transformation. Transformation bedeutet in diesem Zusammenhang nicht die Veränderung in Teilbereichen sondern Transformation betrifft den tiefgehenden, grundsätzlichen Wandel und ist deshalb als Unternehmenstransformation zu verstehen.

Es ist absehbar, dass zukünftig der Löwenanteil der Wertschöpfung im Automotive-Sektor durch IT-Lösungen erwirtschaftet wird und mechanische Komponenten nur noch zusammen mit Software angeboten werden (müssen).

Zugleich ist Transformation eingebettet in eine immer weitergehende Internationalisierung, die u.a. dazu führt, dass heute (2020) ein Drittel der „deutschen“ Fahrzeuge in Deutschland produziert werden, während es 2008 noch 50% waren. Dabei siedeln sich Entwicklungsstandorte und Zulieferer in der Nähe von Produktionsstandorten an, so dass es nicht nur um eine Sicherung der Produktionsstandorte der Automobilwerke sondern auch der OEM geht.

Das große technische Ziel der Transformation im Automotive-Bereich heißt „connected cars“, verbunden mit E-Mobilität, und autonomem Fahren. Über den technologischen Wandel hinaus geht es aber auch um die Weiterentwicklung vom Automobilproduzenten zum Mobilitätsanbieter.

Auf dem Weg dahin geschieht aktuell vieles gleichzeitig. Vieles ist logisch, manches auch widersprüchlich. Innerhalb weniger Tage meldet Mann und Hummel die Schließung seiner Produktion in Ludwigsburg. 400 Beschäftigte verlieren ihren Arbeitsplatz, die bisher Filter für Verbrennerfahrzeuge gebaut haben. Rheinmetall will den Sitz der Autozulieferer-Holding in Neckarsulm auflösen, zudem steht die Kolbenfertigung zum Verkauf, weil die Nachfrage sinkt. Die Mitarbeiter von Porsche erhalten für 2020 eine Prämie von € 8.000.- und angesichts der neuesten Entwicklungen fragen die Medien: Ist VW das neue Tesla? Porsche will 25% der bestehenden Mannschaft für neue Themen wie E-Mobilität, Digitalisierung und KI weiterbilden (StZ 19.03.20)

Laut einer Studie der Boston Consulting Group (BCG) werden bis 2030 1,4 Mio. Fachkräfte in Deutschland fehlen, davon allein in der Informationstechnologie 1,1 Mio.

Dagegen könnten 1,6 Mio. Vollzeitstellen u.a. bei Produktionsberufen, Metall- und Kunststoffverarbeitung, Bürokräften und Sachbearbeitern wegfallen (StZ 20.03.2021).

Handlungsansätze der EMRS

Diesen Entwicklungen und Herausforderungen stellt sich die Europäische Metropolregion Stuttgart, denn Transformation kann als Chance und Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen verstanden werden:

- Die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) hat bereits seit Anfang 2018 zahlreiche abgestimmte Angebote und Formate zur Transformationsunterstützung für Unternehmen in den Bereichen Industrieproduktion und Automotive entwickelt, bei denen es neben technischen Fragen auch um die Bildung von Netzwerken und Plattformen zum Austausch geht.
- In der Region Ostwürttemberg haben die Städte Aalen, Heidenheim, Schwäbisch Gmünd, Giengen an der Brenz und Ellwangen ein gemeinsames Positionspapier „Impulse zum wirtschaftlichen Wandel in Ostwürttemberg - Beitrag zur regionalen Transformationsstrategie für die Region Ostwürttemberg“ verabschiedet
- In der Region Heilbronn-Franken hat sich auf Initiative des Pro Region e.V. das „Bündnis für Transformation“ gebildet. Zu den Bündnispartnern gehören die IG Metall, die Agenturen für Arbeit, der Arbeitgeberverband Südwestmetall, die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF), die Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH (WFG), die IHK Heilbronn-Franken, die Handwerkskammer Heilbronn-Franken und der Verein Pro Region. Die inhaltlichen Schwerpunkte des Bündnisses liegen bei der Qualifizierung der Beschäftigten für die Anforderungen der Transformation.
- Neckar-Alb...
- Nordschwarzwald...

Der Metropolkongress sollte einen Beitrag dazu leisten, Transformation als gesamtgesellschaftlichen Prozess zu begreifen und eine Gelegenheit für konkrete Hinweise und Handlungsempfehlungen für Akteure der Kommunal-, Regional- und Landespolitik sein. Umso mehr, wenn Akteure wie Achim Wambach, Chef des ZEW, neben dem Fachkräftemangel auch die hinterherhinkende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung als Problem für die Automobilwirtschaft sehen.

Anforderungen an die räumliche Planung - Gewerbeflächen

Transformation findet nicht in einer virtuellen Cloud statt, Transformation braucht neben den Menschen, die offen für die Transformation sind, auch physische Standorte, konkrete Flächen. Es ist denkbar, dass gerade die Transformation von Forschung und Entwicklung, Produktion und Logistik zusätzliche und neuartige Flächenbedarfe mit sich bringt. Vor diesem Hintergrund geht es um die Frage, ob die EMRS bei diesen Standortanforderungen handlungsfähig ist und Angebote machen kann, oder ob die Gefahr besteht, dass Unternehmen, die sich zukunftsfähig aufstellen wollen, abwandern. Mit der Ausweisung neuer Gewerbeflächen leisten die fünf in der EMRS aktiven Regionalen Planungsverbände einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Transformation

- Der Verband Region Stuttgart und die WRS entwickeln als ersten Schritt in Dettingen/Kirchheim einen strategischen regionalen Vorhaltestandort für große Investitionsprojekte der Transformation
- In der Region Ostwürttemberg errichtet Varta in einem 35ha großen Gewerbegebiet in Ellwangen mit einem Invest von 300 Mio. € eine neue Batterieproduktion. Der Technologiepark H2 ASPEN Greater Stuttgart in Schwäbisch Gmünd mit einer Fläche von 35 ha soll zu einem Wasserstoff-Kompetenzzentrum werden
- In den Regionen Neckar-Alb und Nordschwarzwald werden die Ausweisung neuer Gewerbeflächen eingeleitet
- In der Region Heilbronn-Franken umfasst die im Februar 2021 genehmigte 18. Änderung des Regionalplans 350 ha neue Gewerbeflächen an 20 Standorten

Die mangelnde Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger gegenüber der Ausweisung neuer Gewerbeflächen wird damit auch zu einer zusätzlichen Hürde für das Gelingen der Transformation in der EMRS und zu einem Thema des Metropolkongresses.

B) Wirtschaftsverkehr

Eine Region, die keine Logistikregion mehr ist, wird auch bald keine Produktionsregion mehr sein. Diese Aussage mag in ihrer Absolutheit Widerspruch erzeugen, beschreibt aber den Zusammenhang in einer arbeitsteiligen, globalisierten Wirtschaft und Produktion.

Für den Güterverkehr in Baden-Württemberg prognostiziert der Bundesverkehrswegeplan eine Zunahme von +38% im Zeitraum 2010 bis 2030. Die tatsächliche Entwicklung von 2010 bis 2018 liegt sogar noch +7% über der Prognose.

Für den Transitverkehr ist ein Wachstum für BW von +45%, auf der Straße von +51% prognostiziert. Das stärkste prozentuale Wachstum in BW ist mit +50% im kombinierten Verkehr zu erwarten. (Quelle: BERNECKER 07.2020)

Auf die Europäische Metropolregion Stuttgart, die fast die Hälfte Baden-Württembergs umfasst, werden damit die Fragen der Organisation von Wirtschaftsverkehr, des Verkehrsinfrastrukturausbaus, der Bereitstellung von Logistikflächen und der Umwelt- und Klimarelevanz von Wirtschaftsverkehr noch drängender.

Beim Thema Wirtschaftsverkehr kann der Metropolkongress 2022 auf die Vorarbeit des Mobilitätskongresses 2019 aufbauen, der Arbeitsgruppen zu den Themen Güterverkehr und Citylogistik hatte. Zudem steht mit dem im Juli 2020 vorgelegten Güterverkehrskonzept Baden-Württemberg eine Bestandsaufnahme und ein Set von Handlungsempfehlungen zur Verfügung, die eine belastbare Grundlage für die Akteure der EMRS darstellen.

Damit bieten sich Arbeitsgruppen zu den Themen Wirtschaftsverkehr inkl. Güterverkehrskonzept und Citylogistik, Neckarausbau, H2-Region und räumliche Planung an.

Wirtschaftsverkehr inkl. Güterverkehrskonzept EMRS und Citylogistik

Hier wäre es möglich, das Güterverkehrskonzept Baden-Württemberg auf die EMRS zu fokussieren, den Betrachtungszeitraum auf das Jahr 2035 zu verlängern und die Corona-bedingten Wirkungen zu berücksichtigen. Laut Aussage von Prof. Bernecker (Hochschule Heilbronn) wäre der Startpunkt Sommer 2021 geeignet, um bis zum Metropolkongress ein entsprechendes Konzept vorzulegen.

Das gibt auch die Gelegenheit, die Thematik GVZ zu diskutieren, da sich mit dem geplanten GVZ in Reutlingen, einem neuen GVZ in Horb-Heiligenfeld, der Positionierung des Standorts Kornwestheim und einer Ertüchtigung des trimodalen Terminals in Heilbronn spürbare Veränderungspotentiale im Wirtschaftsverkehr der EMRS ergeben können.

Die Citylogistik bleibt ein Dauerthema. Die Knappheit an Citylogistik-Flächen im Verdichtungsraum und vor allem in den Großstädten, die vermehrte Konkurrenz zwischen den verschiedenen Mobilitätsarten (Fußgänger, Fahrrad, Kfz) um Anteile im öffentlichen Raum, Fragen der Lebensqualität der Menschen, Fragen der Umwelt- und Klimarelevanz, Möglichkeiten der Digitalisierung und der stark wachsende Online-Handel führen folgerichtig dazu, dass die Citylogistik in der Arbeitsgruppe Wirtschaftsverkehr als Thema gesetzt ist.

Citylogistik öffnet auch den Blick auf die teilweise dramatischen Veränderungsprozesse im stationären Einzelhandel und den damit verbundenen Funktionsverlusten und Funktionsverschiebungen in den Innenstädten der EMRS. In diesen Kontext ist auch der aktuelle Förderaufruf des Wirtschaftsministeriums zur Schaffung von Personalstellen für Innenstadtberater zu stellen.

- Neckarausbau

Der Neckarausbau droht zu einer unendlichen Geschichte zu werden. Ein Ausbau der Neckarschleusen bis zum Jahr 2050 kann niemanden zufriedenstellen. Der Neckarausbau könnte zwar in der Arbeitsgruppe Güterverkehrskonzept und dort unter dem Aspekt Infrastrukturausbau diskutiert werden, angesichts der Bedeutung für die EMRS erscheint ein eigener Arbeitskreis aber gerechtfertigt. Schon mit den bisherigen Antriebsarten ist die Binnenschifffahrt das umweltfreundlichste Güterverkehrsmittel, das zudem als einzige Verkehrsart noch nennenswerte Kapazitätsreserven besitzt. Dagegen gehen die Umschlagmengen in den Neckarhäfen zurück und in Zeiten des Klimawandels ist , besonders vor dem Hintergrund der Erfahrungen des trockenen Sommers 2018, zu überlegen, welche technischen Innovationen notwendig werden, um die Zuverlässigkeit der Binnenschifffahrt zu gewährleisten. Im Sinne der variablen Geometrien der Kooperation böte es sich an, beim Thema Neckarausbau die Metropolregion Rhein-Neckar mit einzubeziehen.

H2Region EMRS – H2Ökosystem

Die Umwelt- und Klimarelevanz des Verkehrs rückt immer mehr in den Fokus der Diskussion. Während in anderen Sektoren deutliche CO₂-Reduzierungen erreicht wurden, haben die CO₂-Emissionen des Verkehrs in Baden-Württemberg seit 1990 um +13% zugenommen. Nutzfahrzeuge sind dabei ca. mit einem Drittel an den Emissionen beteiligt.

Die Entwicklung in der Fahrzeugtechnologie geht zum elektrischen Antriebsstrang, beim PKW batteriebetrieben, beim LKW wird die Brennstoffzelle eine wichtige Rolle spielen. Bei allen Fragestellungen in diesem Themenkomplex ist jedoch auf die Technologieoffenheit zu achten.

Wirtschaftsverkehr ist zukünftig nicht ohne Wasserstoff zu denken, weshalb spätestens hier die Diskussion um die Positionierung der EMRS als H2Region starten muss, wobei

auch eine Zuordnung des Wasserstoffthemas zum Oberthema Transformation denkbar wäre.

Auch beim Wasserstoff spielt die EMRS in der ersten Reihe:

- Ebenso wie die Metropolregion Rhein-Neckar ist die EMRS beim Schaufenster für Brennstoffzellenmobilität – H2Rivers beteiligt. Dieses Schaufenster deckt die gesamte Bandbreite von der Wasserstoffherzeugung über die Verteilung und den Transport bis hin zu verschiedenen Mobilitätsanwendungen ab.
- Auf zunächst 35 Hektar soll gemeinsam mit Projektpartnern aus Forschung und Automobilindustrie (Volvo und Daimler) in Schwäbisch Gmünd der Technologiepark „H2 ASPEN Greater Stuttgart“ entstehen. Schon ab Frühjahr 2023 sollen Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionseinrichtungen rund um das Thema Wasserstoff/Brennstoffzellentechnik gebaut werden.
- Der Landkreis Reutlingen möchte durch den Aufbau eines Wasserstoff-Netzwerks die nachhaltige Regionalentwicklung im Sinne der Energiewende weiter vorantreiben, Zukunftstechnologien stärken und den Klimaschutzprozess konsequent weitergehen. Durch die Teilnahme im Projekt HyStarter soll dazu ein umsetzungsfähiges Konzept entwickelt werden. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) fördert im Rahmen des HyStarter-Projekts neun Regionen in Deutschland bei der Entwicklung eines Wasserstoffkonzepts und der Herausbildung eines Akteursnetzwerks vor Ort.
- Der Rems-Murr-Kreis und die Stadt Waiblingen setzen mit den fünf Mio. Euro Fördermitteln aus dem HyPerformer Programm des Bundes eine regenerative Wasserstoffherzeugungsanlage sowie eine Wasserstofftankstelle in Waiblingen um und beschaffen damit Wasserstoffbusse, die an der Tankstelle betankt werden. Der Rems-Murr-Kreis wird im Verbund mit der Metropolregion Rhein-Neckar als HyPerformer gefördert.
- Verband Region Stuttgart und Wirtschaftsförderung Region Stuttgart erarbeiten derzeit ein Wasserstoffkonzept mit dazugehörigem Kofinanzierungsprogramm. Bis 2024 sollen dadurch investive Maßnahmen mit insgesamt 20 Mio. Euro gefördert werden.
- Mitte März hat das H2-Innovationslabor Heilbronn-Franken nach einem Jahr Arbeit seine Handlungsempfehlungen präsentiert. Diese bestehen aus dem Aufbau einer H2-Organisationseinheit und digitalen H2-Plattform, dem Aufbau eines (digitalen) H2-Schulungszentrums, der Durchführung erster Maßnahmen einer H2-PR-Kampagne, dem Aufbau einer Tankstelle für Nutzfahrzeuge an einem zentralen Punkt, dem Aufbau eines Elektrolyseurs zur H2-Erzeugung an einem zentralen Punkt und dem Schaffen von ersten Anwendungsfällen im Logistik- und Verkehrsbereich. Beim H2Innovationslabor waren neben der Hochschule Heilbronn und der Technischen Universität München auch das Ferdinand-Steinbeis-Institut Heilbronn und das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO Heilbronn involviert.

- Einige der im Rahmen von RegioWIN eingereichten Projekte haben den Fokus auf Wasserstoff. Die beim H2-Ökosystem Heilbronn-Franken entwickelte Systematik könnte auch auf die gesamte EMRS übertragen und auf dem Metropolkongress präsentiert werden.

C) Identität der EMRS als Wirtschaftsraum

Ziel des Metropolkongresses 2022 ist eine stärkere Wahrnehmung der Europäischen Metropolregion Stuttgart nach innen und nach außen. Ein probates Format, um dieses zu erreichen, ist die Diskussion und das Herausstellen der regionseigenen Identität (wer sind wir, was können wir, was wollen wir bzw. wo wollen wir hin?).

Wichtig ist, dass die EMRS die Identität als Wirtschaftsraum und nicht als Kulturraum oder Tourismusdestination berät, denn Wirtschaft – im Verbund mit begleitender Wissenschaft und Forschung – kann die inneren Zusammenhänge dieses Raumes am besten darstellen. Kultur oder Tourismus finden in anderen räumlichen Kontexten statt. Die Tourismusdestination EMRS gibt es nicht, auch nicht Heilbronn-Franken. Die Menschen orientieren sich an Landschaftseinheiten wie Schwarzwald, Neckartal oder Taubertal. Vergleichbares gilt für die Kultur, auch in Verbindung mit dem Städtetourismus.

Die Wahrnehmung der EMRS nach außen und von außen wird in weiten Teilen von der Landeshauptstadt und vom Verband Region Stuttgart sowie der WRS getragen. Mit dem EU-Büro in Brüssel, der Teilnahme an EU-Projekten, der Mitgliedschaft bei Metrex, dem Netzwerk der Europäischen Metropolregionen und beim IKM, dem Initiativkreis der Metropolregionen in Deutschland kommt der Region Stuttgart damit eine herausragende Bedeutung zu.

In die Diskussion der Identität werden auch die Ergebnisse verschiedener Leitbildprozesse einfließen. Vier der fünf Partnerregionen haben jeweils eigene Leitbilder entwickelt. Das Leitbild für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Region Stuttgart wurde 2013 vom Regionalparlament beschlossen. In den Regionen Ostwürttemberg, Nordschwarzwald und Heilbronn-Franken sind die Leitbilder im Kontext der Regionalpläne entstanden und damit vor allem räumliche Leitbilder.

Wichtig ist, im Vorfeld des Kongresses ein gemeinsames Verständnis für den Gesamttraum zu besprechen: Was macht die Metropolregion aus, was sind ihre Spezifika, ihre Stärken und ihre Potentiale. Dabei kann auch eine fundierte – evtl. wissenschaftlich begleitete - Raumbearbeitung wertvolle Hinweise liefern. Vor dem Hintergrund, dass bisher schon jeder der fünf Planungsverbände für seinen räumlichen Zuschnitt Raumbearbeitung betreibt.

Auf diesem Fundament lässt sich dann ein eigenes Profil entwickeln und in einem nächsten Schritt idealerweise ein gemeinsames Ziele-Set formulieren.

Was der Diskussion gut tut, ist der Blick von außen, sodass auf dem Metropolkongress ein Referent aus einer anderen deutschen oder europäischen Metropolregion seinen Blick auf die Metropolregion Stuttgart offenbaren sollte.

Möglicher Ablauf des Kongresses

Uhrzeit	Programmpunkt
9:00	Registrierung und Begrüßungskaffee Möglichkeit für Regionen, Landkreise, Kommunen, Land Baden-Württemberg, Verbände und Unternehmen Stände zu präsentieren
9:30	Begrüßungen (Oberbürgermeister Harry Mergel) Politische Grundsatzrede (Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper)
10:00	Wissenschaftlicher Impulsvortrag
10:45	Präsentation der Arbeitsgruppen
12.30	Mittagessen
13:15	Parallel stattfindende Workshops (mind. 10 Stück à 25 Teilnehmer) evtl. mit Impulsreferat moderierte Diskussion
15:30	Abschlussrunde, Zusammenfassung aus den Workshops
16:00	Ende

Bestandteile der zu vergebenden Leistung

Modul 1: Detailkonzeption und Vorbereitung des Kongresses

- Erarbeitung des schriftlichen Detailkonzepts für die Gesamtveranstaltung inkl. der sechs notwendigen vorbereitenden Arbeitsgruppen in Abstimmung mit dem Auftraggeber inkl. möglicher Korrekturschritte: Der Auftragnehmer begleitet die Veranstaltung auch fachlich. Er berät und unterstützt den Auftraggeber hinsichtlich der Gestaltung des Programms (z.B. Arbeitsgruppen und Workshops) und der Auswahl der fachlichen Referenten sowie der Besetzung der Ausstellungsstände. Aussteller und Referenten sollen Akteure aus den genannten Bereichen Transformation / Wirtschaftsverkehr / Identität der EMRS sein. Diese werden vom Auftragnehmer angefragt.
- Teilnahme, schriftliche Dokumentation (Protokollierung), Vor- und Nachbereitung sowie Moderation und inhaltliche Begleitung der thematischen Sitzungen der sechs Arbeitsgruppen im Vorfeld des Kongresses. Der Auftragnehmer lädt die Teilnehmer zudem nach Abstimmung mit dem Auftraggeber zu den Sitzungen der Arbeitsgruppen ein. Es sind ca. drei bis vier Sitzungen pro Arbeitsgruppe mit einer Dauer von je 4 Stunden im Vorfeld des Kongresses eingeplant. Weitere notwendige Sitzungen pro Arbeitsgruppe sind optional zu vergeben. Die sechs Arbeitsgruppen treffen sich alle unabhängig voneinander an unterschiedlichen Sitzungsorten.
- Zwei Abstimmungstreffen mit einer Dauer von je ca. zwei Stunden mit dem Auftraggeber voraussichtlich in Heilbronn im Vorfeld der Sitzungen der Arbeitsgruppen. Darin werden u.a. die Arbeitsgruppensitzungen vorbereitet. Weitere Abstimmungstreffen sind optional.
- Vierstündige Abstimmung mit dem Auftraggeber vor Ort in Heilbronn inkl. Besichtigung der Harmonie Heilbronn
- Im Vorfeld des Kongresses durchgängige Abstimmung mit dem vom Auftraggeber gebuchten Veranstaltungsort in Bezug auf technische Ausstattung, Mobiliar und Catering für alle Programmpunkte. Vom Auftraggeber wurde ein Konferenzsaal sowie 10 Seminarräume und ein Raum für Kaffee- und Mittagspause in der Harmonie Heilbronn reserviert. Die Aufgabe erfolgt in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber
- Organisatorische Abstimmung mit dem Ersteller der wissenschaftlichen Studie zur Identität der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Die Inhalte der Studie werden vom Auftragnehmer auch in den Arbeitsgruppen und Workshops aufgegriffen und behandelt. Die Studie wird voraussichtlich im September/Oktober 2021 vom Auftraggeber beauftragt.
- Der Auftragnehmer plant außerdem in Absprache mit dem Auftraggeber und der Harmonie Heilbronn die Ausstellung im Zuge des Kongresses. Der Auftragnehmer fragt entsprechende Aussteller an (Kommunen, Land Baden-Württemberg,
- Unternehmen, Verbände, etc.). Der Auftragnehmer erstellt einen Vorschlag für einen Ausstellungsplan und bespricht diesen nach Abstimmung mit dem Auftraggeber mit den Verantwortlichen in der Harmonie Heilbronn. Er ist für den reibungslosen Ablauf und die Absprachen mit den Ausstellern (Kommunen, Land Baden-Württemberg, Unternehmen,

Verbände, etc.) im Vorfeld verantwortlich.

- Erarbeitung und Abstimmung des Moderationskonzepts für die Gesamtveranstaltung und die Arbeitsgruppen und Workshops
- Erstellung von Briefingunterlagen für die Arbeitsgruppenleiter
- Briefing des Hauptmoderators und der Moderatoren sowie Fachexperten für die Arbeitsgruppen und Workshops
- Abfrage und Sammeln der Rednerbeiträge/Präsentationsmedien aller Vortragenden des Kongresses
- Optional zu vergeben ist die Erstellung von 200 oder 300 Konferenzmappen mit tagungsspezifischen Informationsmaterialien (Programmablauf, organisatorische Hinweise, Teilnehmerliste, Studie, etc.) in Abstimmung mit dem Auftraggeber inkl. möglicher Korrekturschritte.
- Optional zu vergeben ist der Druck und das Packen der 200 oder 300 Konferenzmappen
- Optional zu vergeben ist die Gestaltung und der Druck der 200 oder 300 Namensschildern

Modul 2: Veranstaltungsbewerbung

- Erstellung der Einladungen in printfähiger Form zum Bewerben der Veranstaltung in Abstimmung mit dem Auftraggeber inkl. möglicher Korrekturschritte. Die Einladung enthält das Datum, die Uhrzeit und den Ort des Kongresses sowie das vollständige Programm mit Inhalten und Rednern des Kongresses. Dazu zählt auch die Ausstellung im Rahmen des Kongresses. Daneben enthält die Einladung auch ein Anschreiben an die Eingeladenen sowie organisatorische Hinweise, etwa zur Anreise und zum Parken.
- Erstellung des Einladungsentwurfs (Termin ist frühzeitig zu vereinbaren) zur Abstimmung mit dem Auftraggeber.
- Optional zu vergeben ist der Druck und Versand der ca. 1.000 Einladungen. Versand der finalen Einladungen (Das Datum des Einladungsversands ist frühzeitig festzulegen). Der Einladungsverteiler wird zusammen mit dem Auftraggeber erstellt.
- Elektronische Erstellung der Terminankündigung bis zum xx.xx.xxxx (Wird noch festgelegt) zur Abstimmung mit dem Auftraggeber inkl. möglicher Korrekturschritte. Die Terminankündigung enthält das Datum und die Uhrzeit, den Veranstaltungsort sowie das geplante Programm mit ersten Inhalten und zugesagten bzw. angefragten Rednern des Kongresses. Versand der Terminankündigung per E-Mail bis xx.xx.xxxx. (Wird noch festgelegt) Der Einladungsverteiler wird zusammen mit dem Auftraggeber erstellt.

Modul 3: Durchführung des Kongresses

- Gesamtkoordination und Ansprechpartner für die fachlichen Referenten der Arbeitsgruppen und Workshops
- Organisatorische Abwicklung und Koordination der Veranstaltung in den angemieteten Räumlichkeiten der Harmonie Heilbronn und Organisation,
- Durchführung der Hauptmoderation und der Moderation der mindestens xx inhaltlichen Workshops
- Schriftliche Protokollierung und Ergebnissicherung der gesamten Veranstaltung inklusive der notwendigen parallel stattfindenden inhaltlichen Workshops
- Vor- und Nachbereitung sowie inhaltliche Begleitung der parallel stattfindenden Workshops.
- Einlassmanagement, Betreuung und Registrierung der Teilnehmer vor Ort am Anmeldecouner sowie Ausgabe der 200-300 Konferenzmappen und Namensschilder für jeden Teilnehmer
- Verantwortung für den Auf- und Abbau der Ausstellung sowie Betreuung der Aussteller während des Kongresses.

Modul 4: Nachbereitung des Kongresses

- Erstellung einer schriftlichen ca. 30-seitigen Tagungsdokumentation mit Ergebniszusammenfassung beispielsweise in Form einer Charta, die eine Ergebniszusammenfassung der Ziele und Umsetzungsansätze für die Themenbereiche des Kongresses enthält, in Printform sowie für das Internet. Die Dokumentation muss die inhaltlichen Beiträge sowie den fachlichen Austausch/Diskussionsprozess in knapper Form für Außenstehende nachvollziehbar wiedergeben. Die Dokumentation muss dem Auftraggeber spätestens drei Wochen nach Veranstaltungsende per E-Mail zugehen.
- Optional zu vergeben ist der Druck und Versand der Tagungsdokumentation. Stückzahl der Tagungsdokumentation in Printform: 200 oder 300.
- Teilnahme, Vor- und Nachbereitung einer ca. dreistündigen Nachbesprechung der Impulsgruppe in Stuttgart im Anschluss an den Kongress.

Der Auftraggeber unterstützt den Auftragnehmer bei folgenden Tätigkeiten:

- Beantwortung fachspezifischer Fragen
- Bereitstellung von Fachinhalten z.B. für PR-Maßnahmen
- Bei der begleitenden Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit bei der Erstellung eines Einladungsverteilers
- Bereitstellung der Namen der angemeldeten Teilnehmer

Folgende Aufgaben werden selbständig vom Auftraggeber übernommen:

- Anmeldemanagement der Teilnehmer auf der Homepage der Landeshauptstadt Stuttgart

- Beauftragung und inhaltliche Abstimmung mit dem Ersteller der wissenschaftlichen Studie in der Europäischen Metropolregion Stuttgart
- Anmietung des Tagungsorts
- Beauftragung eines Fotografens zur Dokumentation des Kongresses
- Besorgung und Ausgabe der Referentengeschenke
- Beauftragung und Auswahl des Caterings
- Buchung der Technik am Tagungsort nach Rückmeldung des Auftragnehmers

Rahmenbedingungen zur Umsetzung des Angebots

Alle notwendigen Maßnahmen durch den Auftragnehmer finden in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber statt. Zur Abstimmung der Druckentwürfe erstellt der Auftragnehmer mit einzuplanendem Vorlauf eine Datei im pdf- oder Word-Format und sendet diese an den Auftraggeber. Der Auftraggeber übermittelt daraufhin seine Änderungswünsche zur weiteren Bearbeitung und ggf. weiteren Abstimmung. Es ist von einem erhöhten internen Abstimmungsbedarf auszugehen. Die Abstimmung erfolgt überwiegend telefonisch oder per E-Mail. Abstimmungsgespräche finden je nach Bedarf statt. Reisekosten des Auftragnehmers müssen im Angebot enthalten sein.

Die vom Auftragnehmer erstellten Inhalte können vom Auftraggeber sowohl für Printprodukte als auch für das Internet verwendet werden.

Der Auftragnehmer muss in der Lage sein, auch kurzfristig für einen reibungslosen und termingerechten Ablauf seiner Leistungen in der Vorbereitungszeit sowie während und nach der Veranstaltung zu sorgen.

Rechte

Der Auftraggeber erhält von allen erstellten Produkten umfassende Nutzungsrechte für alle Medien (inklusive Internetpublikationen) jetzt und zukünftig auf unbefristete Zeit.

Zeitplanung und Vertragslaufzeiten

Die Durchführung des jeweiligen Auftrags erfolgt in enger Kooperation und regelmäßiger Abstimmung mit dem Auftraggeber. Nach Vergabe des Auftrags ist mit den zuständigen Vertretern des Auftraggebers in einem Auftakttreffen die detaillierte Vorgehensweise zu erläutern und abzusprechen. Mit dem Vertrag ist eine plausible und realistische Zeitplanung für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung (inkl. Dokumentation) der Veranstaltung vorzulegen, die einen termingerechten und reibungslosen Ablauf gewährleistet. Die Dokumentation der Veranstaltung muss bis zum Ende der jeweiligen Laufzeit abgeschlossen sein.

Bitte geben Sie auch für die optionalen Leistungspositionen ein Angebot ab.

Bitte senden Sie uns ein maximal 15-seitiges Konzept, in dem Sie darlegen, wie Sie den Metropolkongress anhand der oben aufgeführten Module durchführen würden. Die Bewertung Ihres Konzepts erfolgt durch beigefügte Kriterien. Dieses Konzept geht mit einer Gewichtung von 70% in die Bewertung ein. Der Preis Ihres Angebots wird ebenso mit 30% gewichtet.